

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name:

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

DoYouRemember

www.DoYouRemember.com

Michael Gitter – Gründer

Richard Bronson - Zuständiger

Land und Ort: Miami, Florida, USA

Zeitraum des Praktikums: 15.09 -14.12.2014

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

{ X } Ja { } Nein

Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

__shuan_hussein@hotmail.de_____

(E-Mail)

__14.12.2014_____

(Datum, Unterschrift)

Im Rahmen meines Studienganges „Internationales Informationsmanagement“ bin ich verpflichtet ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum anzutreten, um meine kulturellen Erfahrungen und Eindrücke zu erweitern. Ebenso soll die Sprache verstärkt werden. Für mich war es von Anfang an klar, dass ich ein Auslandspraktikum und kein Auslandssemester machen werde, da ich ein Praktikum für effektiver ansehe und für meine Zukunft und die Berufswelt gerne an Praxiserfahrung gewinnen möchte. Ebenso sicher war ich mir bei der Entscheidung, an welchem Ort ich mein Praktikum machen möchte. Ich entschied mich für die Vereinigte Staaten, weil ich bereits nach meiner Abiturzeit in die USA wollte und zusätzlich viel Wert auf die englische Sprache gelegt habe. Meine Ziele für das Auslandspraktikum sind somit die Verbesserung der englischen Sprache und die kulturellen Eindrücke sowohl im anderen Land als auch in der Berufswelt.

Leider gehört die USA zu den Orten, die nicht von der Universität Hildesheim unterstützt oder angeboten werden. Aus diesem Grund musste ich mich selbst um die ganze Organisation kümmern. Dementsprechend habe ich mich mit anderen Kommilitonen ausgetauscht, die ebenfalls in die USA reisen wollten. Wir kamen schnell zu dem Entschluss, die Organisation mithilfe einer Onlinevermittlung zu starten. Aufgrund einer Empfehlung eines Studenten entschied ich mich für die Vermittlungsagentur „Studentsgoaboard“, welches ich leider im Nachhinein etwas bereut habe, da hierdurch zu viele Kosten entstanden sind und ich mir mehr Unterstützung bei meiner Organisation erhofft habe. Daher möchte ich euch bereits jetzt von dieser Vermittlungsseite abraten. Die Vermittlung hat anfangs seine Aufgaben gut erledigt und mich vermittelt, doch nach der Vermittlung mit der Firma im Ausland kamen plötzlich versteckte Kosten hinzu und mir wurde bei späteren Problemen, wie z.B. bei der Wohnungssuche immer weniger geholfen. Zurück zu der genauen Organisation. Die Vermittlung hat zunächst versucht auf meine Wünsche einzugehen, um mir dementsprechend die richtige Stelle in der richtigen Stadt zu vermitteln. Letztendlich konnte er meine Ziele berücksichtigen. Denn ich wollte entweder nach Los Angeles oder nach Miami in eine Marketing/ Management Agentur. Daraufhin bekam ich die Chance ein Interview mit dem Arbeitgeber durchzuführen, worauf ich die Stelle für die Agentur „DoYouRemember“ in Miami bekam. Das Visum und die Versicherung wurden ebenso von der Vermittlung organisiert. Zu beachten ist, dass ihr früh genug wichtige Dokumente vorbereitet, damit der Prozess schneller vorangeht. Um das Visum zu bekommen musste ich ebenso ein mündliches und schriftliches Sprachtest absolvieren, damit die Englischkenntnisse eingeschätzt werden können.

Ich erhielt Auslands-BAföG bewilligt und habe vorher viel gearbeitet und gespart. Dennoch konnte ich jede weitere Unterstützung gebrauchen und habe mich entschieden PROMOS zu beantragen. Hier möchte ich mich noch einmal bei euch bedanken. PROMOS konnte mich finanziell unterstützen und hat mir das kostenintensive Leben im Ausland erleichtert.

Als ich in Miami angekommen bin, musste ich mich direkt um eine Wohnung kümmern. Die Wohnungssuche hat sich leider als die schlimmste Erfahrung herausgestellt. Die Vermittlungsagentur hat sich vor meiner Ankunft und leider auch nach meiner Ankunft nicht wirklich um eine Bleibe für mich gekümmert. Ich hatte große Schwierigkeiten eine bezahlbare Wohnung für mehrere Monate zu finden. Die meisten Wohnungen in Miami werden erst dann vermietet, wenn diese für mindestens ein Jahr gemietet werden. Ich wollte jedoch nur 4 Monate bleiben und musste ein möbliertes Zimmer finden. Die ersten zwei Wohnungen waren zu teuer also musste ich ein drittes Mal umziehen, bis ich letztendlich eine gute Lage und ein vernünftiges, zudem auch bezahlbares Zimmer gefunden habe.

In Miami habe ich für DoYouRemember.com gearbeitet. Die Social-Media Agentur beschäftigt sich mit Medieninhalte aus früherer Zeit, welche Erinnerungen bei den Nutzern wecken soll. Die Website existiert nicht nur als eine eigene Plattform, sie ist ebenso auf Facebook und auf Twitter vertreten. Zusätzlich arbeitet die die Agentur an einer Applikation (Mobile APP) welche bald veröffentlicht werden soll. An beiden Projekten durfte ich teilhaben und konnte in Aufgabenfeldern im Bereich Socialmarketing, Management, Designkonzept und Ideenfindung mitwirken. Hauptsächlich versucht die Firma ihre beiden Projekte immer mehr zu verbessern und Massentauglich zu machen. Die Projekte sollen nicht nur eine gute Userexperience und Usabilty bieten, sondern auch an Bekanntheit gewinnen. Deshalb war es ein großes Ziel die fertigen Projekte gut zu präsentieren, um Menschen auf die Webpage und auf die App aufmerksam zu machen.

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich herzlichst empfangen und bekam die ersten zwei Wochen auf Einladungen auf ein Essen mit dem Chef und den Mitarbeitern, damit wir uns besser kennen lernen. Tatsächlich sorgte dies für eine bessere Arbeitsatmosphäre. Die Arbeitssprache war auf Englisch, welches eine perfekte Grundlage für die Verbesserung meiner Englischkenntnisse dient. Die Arbeiter waren sehr nett und haben sich oft für die deutsche Kultur interessiert, wodurch ein interkultureller Austausch stattgefunden hat. Es ist zu erwähnen, dass ich bei der Ankunft in Miami einen kleinen Kulturschock erlebt habe. Mir war zwar bewusst, dass viele Kubaner in Miami leben, jedoch nicht so viele wie ich es vor Ort erlebt habe. Erstaunlicherweise leben mehr als 20 % Kubaner in Miami und viele von denen sprechen nur gebrochenes Englisch. Also ist es von Vorteil wenn man etwas Spanisch spricht. Jedoch gewöhnt man sich sehr schnell an die neue Umgebung und den Menschen. In meiner Freizeit hatte ich genug Zeit, um mehr von Miami zu sehen. Auch außerhalb von Miami konnte ich viele neue Eindrücke für mich gewinnen. Der letzte Tag war ein netter Abschied. Der Chef hat uns ein letztes Mal auf ein Essen eingeladen und hat uns herzlichst verabschiedet.

Allgemein kann ich sagen, dass ich durch das Auslandspraktikum an neuen, wertvollen Erfahrungen gewonnen habe, die mir in Zukunft zu Gute kommen. Ich konnte meine Fremdsprache deutlich verbessern, in dem ich eine tägliche, englische Kommunikation hatte. Ebenso bin ich sehr viel Selbständiger geworden, da ich zum ersten Mal richtig alleine leben musste. Der Einblick in die neue Kultur und die berufliche Tätigkeit nehmen mir die Angst in fremden Ländern beruflich tätig zu werden. Ich kann es nur jedem empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen, denn ich würde es mit Sicherheit wieder tun.